

Kleines Schul-Curriculum „SW als Ergänzungsfach“

Inhalt:

1. Einleitung (S. 1)
2. Das Ergänzungsfach: Sowi/ Wirtschaft im schulischen Kontext (S.2)
3. Die Perspektive des Ergänzungsfaches Sowi/ Wirtschaft im Kontext der Richtlinien und des Schulcurriculums (S.2)
4. Grundsätze der Unterrichtsorganisation (Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder)
 - 4.1 Kompetenzbereiche (S.3-4)
 - 4.2 Inhaltsfelder (S.4)
5. Praxis-Orientierung (S.4)
6. Fazit (S.5)
7. Unterrichtsvorhaben (S.6)

1. Einleitung

An der Gesamtschule St. Josef in Bad Honnef ist das Ergänzungsfach „Sozialwissenschaften/ Ökonomie“ mit drei Ergänzungsstunden ab Klasse 8 bis 10 eingerichtet. Aufgrund der reichhaltigen Erfahrungen mit SW als Differenzierungsschwerpunkt der auslaufenden Realschule St. Josef orientiert sich das „Ergänzungsfach“ an den Inhalten, Methoden und Unterrichtserfahrungen des Realschul-SW-Lehrplanes. Es wird aber nun der Bereich „Wirtschaft“ besonders in den Fokus genommen.

Das Angebot richtet sich an SuS, die besonders an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft interessiert sind. Im Sinne der Ergänzungsstunden können sie hier individuell so gefördert werden, dass sie eine ökonomische, gesellschaftlich-politische Orientierung erhalten, v.a. aber auch eine mögliche Berufsorientierung in diesen Inhaltsfeldern.

Neben dem Fokus auf „Wirtschaft“ werden also nach wie vor die Inhaltsfelder „Gesellschaft“ und „Politik“ einbezogen. Der Praxisanteil soll im Ergänzungsfach eine große Rolle spielen und außerschulische Partner wie z.B. Stiftungen, lokale Unternehmen (z.B. ABB, Stadtparkasse Bad Honnef) aber auch ggf Bundesministerien einbeziehen (s. „Inhaltsfelder“ ,

S.6). Auch Angebote von Eltern, die in der Wirtschaft, Gesellschaft oder Politik tätig sind, sollen genutzt werden. Hier könnte ein Reservoir an Eltern als „Mappe“ angelegt werden (z.B. Herr Bardelt, der kleine mittelständische Unternehmen im Bereich Marketing und Vertrieb unterstützt), sodass diese ihr Knowhow den SuS vermitteln. Der Umfang beläuft sich auf drei Wochenstunden.

2. Das Ergänzungsstunden-Fach: Sowi/ Wirtschaft im schulischen Kontext

Da Ergänzungsstunden der Intensivierung der individuellen Förderung dienen (siehe APO-SI, §19 3.1), soll diese Form der Förderung Schüler ansprechen, die auch im Hinblick auf Berufsorientierung ein Interesse an gesellschaftlich-politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen haben. Dies ist durch den Gesellschaftslehre-Unterricht in den Jahrgangstufen 5/6 sowie im Fach Politik der Gesamtschule angelegt und durch die Erfahrungen der St. Josef-Realschule mit dem Fach Sozialwissenschaften als Wahlpflichtfach seit Klasse 7 im schulischen Kontext vernetzt.

3. Die Perspektive des Ergänzungsstunden-Faches Sowi/ Wirtschaft im Kontext der Richtlinien und des Schulcurriculums

Auf der Grundlage einer gesellschaftlichen Handlungskompetenz (in Bezug auf Entscheidungen und Handlungen in gesellschaftlichen Bereichen und Entwicklungen) mit einer Ausrichtung auf Mündigkeit/ Emanzipation umfasst der sozialwissenschaftliche Lehrplan (s. S. 37 Lehrplan NRW Sozialwissenschaften Sek I) „Bereiche des Zusammenlebens“ (z.B. Konsum und Vorsorge, Arbeit und Beruf...S. 42/ Lehrplan) und „Gesellschaftliche Entwicklungen“ (z.B. demokratische, technologische, soziale Gesellschaft...Wohstandsgesellschaft/ S. 42).

Auf den Punkt gebracht: Die SuS sollen in die Lage versetzt werden, verantwortungsbewusst an der Gestaltung ihres eigenen Lebens aber auch in unserer demokratisch verfassten Gesellschaft mitzuwirken. Daraus hatten sich im Schulcurriculum der Erzb. Realschule St. Josef die Themenbereiche „Politik“, „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ als Handlungsfelder ergeben. Im Ergänzungsbereich der Gesamtschule St. Josef erhält der Bereich „Wirtschaft“ den Schwerpunkt.

Die Wirtschaftsperspektive bewirkt, dass die SuS ihre unterschiedlichen Rollen (siehe Lehrplan „Wirtschaft“ der Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln-Chorweiler) „als Wirtschaftsbürgerinnen und –bürger in der Demokratie wahrnehmen und an ökonomischen

Prozessen in Alltag und Beruf aktiv teilhaben können“. Ziel dieser Wirtschaftsperspektive ist es, „den Lernenden ein fundiertes Urteilen und Handeln zu ermöglichen in Institutionen, Organisationen und Märkten (Schule, Haushalte, Unternehmen, Konsumgütermärkte)“. Damit können sie eine ökonomische Grundbildung als wichtigen Bestandteil der allgemeinen Bildung im Zusammenhang mit politischer und gesellschaftlicher Bildung entwickeln.

4.Grundsätze der Unterrichtsorganisation (Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder)

4.1 Kompetenzbereiche

Durch analytisches Vorgehen machen sich die SuS im Ergänzungsfach Sowi/Wirtschaft politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse und Gegenstände verständlich. Dabei bewältigen sie Anforderungssituationen, indem sie erarbeitetes Können und Wissen einsetzen.

Die Bausteine dieser Kompetenzen lauten: Medienkompetenz, Methodenkompetenz, Sachkompetenz, Wertekompetenz, Sozialkompetenz.

a) Die Kompetenzbereiche im einzelnen:

- **Medienkompetenz:** Hier geht es v.a. um die mediale Informationsbeschaffung und –auswertung, ihre Strukturierung, Analyse und Interpretation sowie die Darstellung und Präsentation von Wissen durch Medien.
- **Methodenkompetenz:** Eine zielgerichtete Informationsbeschaffung und –entnahme, also eine Entnahme von Kernaussagen zu den Sachverhalten wird durch sozialwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen/ Problemlösungsstrategien angeleitet. Relevante Informationen werden gegliedert und geordnet im Hinblick auf eine Problemlösung, durch die wiederum politisch-gesellschaftlich-ökonomische Systeme in ihrer Funktionsweise durchschaut werden. Umso mehr die SuS das beherrschen, desto besser können sie Ursachen- und Wirkungszusammenhänge erkennen und erklären.
- **Sachkompetenz:** Sie ist auf politische, gesellschaftliche und besonders wirtschaftlichen Sachverhalte bezogen und auf deren Ursachen- und Wirkungszusammenhänge.- Das heißt: Die SuS erwerben die Analyse-Kompetenz von Strukturen, Prozessen und Funktionen der jeweiligen Sachverhalte. Dabei lernen die SuS u.a. Fachbegriffe kennen und nehmen diese auf in ihr Denk- und Sprachvermögen.- Diese Sachkompetenz soll pragmatisch und anwendungsbezogen sein (und nicht theoretisch). Die Hans-Trappen-Stiftung liefert zum Schwerpunkt „Wirtschaft“ entsprechende Materialien, auf die das Ergänzungsfach zurückgreifen kann („Ökonomie im Schulalltag – Alltagsorientierung, Kompetenzorientierung,

Vielfalt und Fachmethodik in der Sekundarstufe I“; hrsg. Im Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts.2011).

- **Wertekompetenz/ Urteilskompetenz:** Sie zielt auf die Fähigkeit der Beurteilung von durchschauten (politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) Strukturen, Prozessen und Funktionen und dient den SuS damit, einen eigenen Standpunkt zu finden. Das bedeutet, dass sie zu eigenverantwortlichen Beurteilungen gelangen können - im Rahmen von demokratisch-freiheitlichen und christlich-katholischen Grundwerten (siehe Schulkonzept St.Josef, erzbischöfliches Schulgesetz und NRW-Schulgesetz).
- **Sozialkompetenz/ Handlungskompetenz:** Diese bedeutet, dass die SuS zu eigenverantwortlichen Handlungen befähigt werden sollen, indem sie im Ergänzungsfach SW/Wirtschaft ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit beim Erwerb und bei der Umsetzung der Kenntnisse über gesellschaftlich-politisch-wirtschaftliche Bereiche und Entwicklungen schulen.

Die hiermit dargelegten Kompetenzbereiche sind durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich-politisch-wirtschaftlichen Inhaltsfeldern erwerbbar.

4.2 Inhaltsfelder

An folgende fachliche Inhalte/ Inhaltsfelder sind die Kompetenzen gebunden:

1. Inhaltsfeld: **Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung**
2. Inhaltsfeld: **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie**
3. Inhaltsfeld: **Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (GL: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)**
4. Inhaltsfeld: **Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung**
5. Inhaltsfeld: **Innovationen, neue Technologien und Medien**
6. Inhaltsfeld: **Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft (GL: Wirtschaft und Arbeit)**
7. Inhaltsfeld: **Soziale Sicherung in Deutschland**
8. Inhaltsfeld: **Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher**
9. Inhaltsfeld: **Europa als politische und wirtschaftliche Union**
10. Inhaltsfeld: **Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft/ Internationalisierung und Globalisierung**
11. Inhaltsfeld: **Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik/ Internationalisierung und Globalisierung**

5. Praxis-Orientierung

Durch eine Zusammenarbeit mit der Hans-Trappen-Stiftung könnte eine Heranführung an das „Business @school“-Projekt gelingen. Mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft sowie engagierten Eltern kann sich auch eine praxisnahe Orientierung ergeben. Ebenso könnte die Teilnahme am Börsenspiel der Stadtsparkassen wieder aufgegriffen werden.

Weitere praxisnahe Erfahrungen für die SuS bieten sich an durch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert- Stiftung oder mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr an (in Bonn/ Referent für Sicherheitspolitik. Aufgaben der Bundeswehr/ Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland, Rolle Deutschlands in OSZE, EU, Nato und VN). Auch besteht die Möglichkeit zu Exkursionen zu / Expertengesprächen in einem in Bonn ansässigen Bundesministerium (wie z.B. dem Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit).- Dadurch wird der Praxisbezug des Ergänzungsfachs deutlich.

6.Unterrichtsvorhaben (Klasse 8):

Unterrichtsvorhaben:	Zuordnung zu: Inhaltsfeld	Kompetenzen:
8.1.1 - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf, Güter - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung - Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher -Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft	1.Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none">- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,- erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,- vergleichen verschiedene, auch digitale Verkaufsstrategien.

		<p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die eigenen Konsumwünsche und –entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, - beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten, - beurteilen den Einfluss von Werbung, Markenbewusstsein und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten.
<p>8.1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, 	<p>2.Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden, - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung von Regeln und Rechten in

Jugendschutzgesetz		<p>Familie, Schule und Stadt/Gemeinde,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.
--------------------	--	---

Unterrichtsvorhaben Klasse 8.2

Unterrichtsvorhaben:	Zuordnung zu: Inhaltsfeld	Kompetenzen:
<p>8.2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln (Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen) 	<p>3.Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern nachhaltige Entwicklung im privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien Maßnahmen zur Ressourceneffizienz.
<p>8.2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität und Rollen: Familie, Schule, Peergroup - Herausforderungen im 	<p>4. Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und

<p>Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen</p>		<p>Rollen in den Gruppen ihrer Sozialisation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Chancen und Probleme bei der Integration und im Miteinander unterschiedlicher kultureller Hintergründe und Geschlechterrollen dar. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, der Schule und der Peergroup, - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.
---	--	---